

02.07.2014

BADISCHES TAGBLATT

# Mit neuem Nachbarn arrangiert

Hebel-Schule kann mit Edeka-Markt ganz gut leben / Schüler gestalten Mauer

Rastatt (ema) – So groß die Aufregung um die Ansiedlung des Edeka-Markts in der Rheinau war, so sehr scheinen die einstigen Kontrahenten ihren Frieden miteinander geschlossen zu haben. Ein Zeichen der gedeihlichen Koexistenz findet sich jetzt an der Johann-Peter-Hebel-Schule. Die Wand zwischen dem Schulgelände und dem Supermarkt bekommt das letzte künstlerische i-Tüpfelchen.

Sigrid Pospiech will gar nicht drum herumreden. „Wir hatten es uns schlimmer vorgestellt“ hat sich die Rektorin, die Ende dieses Schuljahrs in den Ruhestand tritt, mit dem Edeka-Markt arrangiert. „Wir machen jetzt das Beste daraus.“ Befürchtungen, dass gerade der Lärm durch Lkw-Anlieferverkehr das Schulleben beeinträchtigen könnte, hat sich als unbegründet herausgestellt. Der Bereich ist umhaust; wenn die Fahrzeuge in der Garage stehen und ausgeladen werden, schirmt ein geschlossenes Tor den Krach ab. Auch Sicherheitsbedenken haben sich nach den Erfahrungen der Schulleiterin zerstreut. Anfangs seien zwar einige Schüler Richtung Supermarkt ausgebüxt; doch nach den Ermahnungen der Rektorin hat sich Derartiges nicht mehr wiederholt. Wunsch von Sigrid Pospiech bleibt es jedoch, dass die Ampel an der Kreuzung Buchen-



Der spanische Künstler Joan Miró steht Pate für die Gestaltung der Mauer zwischen Schule und Edeka-Markt.

Foto: ema

straße/Oberwaldstraße aufgerüstet wird. Ob es so kommen wird, will die Stadtverwaltung von einer Verkehrszählung abhängig machen. Bleibt die Optik – und da muss die Schulleiterin mit Blick auf die Wand ebenfalls einräumen. „Die sieht richtig gut aus.“ Holz- und Steinelemente wechseln sich ab. Und in dieser Woche be-

kommt die Mauer ihren endgültigen Schliff. Eine Kletterwand auf der Rückseite des Edeka-Gebäudes hatte die Stadt auf Wunsch der Schulleitung bereits installiert. Jetzt gestalten alle Drittklässler im Rahmen der Projektwoche die verbliebenen weißen Flächen im Stil des spanischen Malers Joan Miró.

Dank der Spende eines Gerüstbauers können sich die Grundschüler auch in der Höhe mit Pinsel und Farbe verwirklichen. Mit Gina Plunder führt eine Rastatter Künstlerin Regie, die sich sonst beim Verein „Bildungschance Rastatt“, einer Initiative des Medizingeräteherstellers Maquet, engagiert.